



Nachwuchs in Schifferstadt

12 Kindertagesstätten, 5 Schulen, über 40 Spiel- und Bolzplätze und natürlich der Jugendtreff - die „Kleinen“ werden in Schifferstadt großgeschrieben. In kaum einer anderen Gemeinde in der Region ist vor allem das Schulwesen so gut ausgebaut. Zwei Grundschulen, eine Realschule Plus und Fachoberschule, ein Gymnasium und eine Förderschule bieten für jeden Bedarf das richtige Unterrichtskonzept - mehrheitlich sogar im Ganztagsbetrieb. Aber nicht nur das macht uns einzigartig: Schifferstadt wächst immer weiter.

Das stellt uns als Stadt natürlich auch vor Herausforderungen, die wir aber gerne in Angriff nehmen. Zum Beispiel indem wir mehr Kita-Plätze schaffen.

Durch die Erweiterung der Kita Dörfelnest sollen bis voraussichtlich Sommer 2020 25 Plätze entstehen. Vier weitere Gruppen können in die momentan in der Planung befindlichen Kita Caritas (S. 4) einziehen. Für den Bau einer neuen Kita laufen aktuell die Grundstücksverhandlungen für verschiedene Standorte. Aber auch in den bereits vorhandenen

Kindertagesstätten ist jede Menge los: Zum Tag der offenen Tür in der Entdeckungskiste, der neuesten und damit zwölften städtischen Kita, eröffnete Bürgermeisterin Ilona Volk den angrenzenden, neuen Bolzplatz. Bis 17 Uhr ist er den Kita-Kindern vorbehalten, danach, am Wochenende und in den Schulferien steht er allen Kindern und Jugendlichen offen. Mit Livemusik und einem bunten Bühnenprogramm feierte die Kinderburg ihr 25-jähriges Jubiläum (S. 11). Und auch die anderen Kitas tragen mit Sommerfesten, Spielzeug-Flohmärkten

und St. Martins-Umzügen zum bunten Kinderprogramm bei.

Ganz nebenbei bemüht sich ein Großteil der Schifferstadter Kindertagesstätten um die Auszeichnung „FaireKITA“ (S. 11). Sie sehen also: Der Schifferstadter Nachwuchs liegt uns sehr am Herzen. Was die „Großen“ bewegt, lesen Sie aber natürlich ebenso in unserem StadtKurier. Viel Spaß!

*Ihr Team der
Stadtverwaltung Schifferstadt*

Kostenlose Energieberatung Seite 5



Sie möchten Ihre Heizung austauschen, Ihr Haus dämmen, eine Solarthermie- oder Photovoltaikanlage einbauen lassen? Ab dem 6. Februar bieten die Stadtwerke kostenlose Energieberatungen an. Im Mittelpunkt stehen dabei Ihre persönlichen Interessen und Wünsche.

Stadtgärtnerei im Einsatz Seite 6



Im Sommer wie im Winter sollen die Beete im Stadtgebiet blumig-frisch erstrahlen. Damit das klappt, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgärtnerei im Einsatz. Für den Winter pflanzen sie zum Beispiel die winterharte Viola, wie das Stiefmütterchen in der Fachsprache heißt.

Begegnungsstätte „Ochse“ Seite 8



Sie haben entschieden: Der „Ochse“ soll zu einer sozialen Begegnungsstätte werden. Geplant ist eine Mensa mit offenem Mittagstisch. Außerdem können Vereine und ehrenamtliche Gruppen die Räume nutzen. Von Jung bis Alt - im „Ochsen“ sollen sich alle gleichermaßen wohlfühlen.

Neuer Seniorenbeirat Seite 10



Gut älter werden in Schifferstadt - dafür setzt sich der Seniorenbeirat ein. Die 20 Mitglieder haben im September Bernd Wittich als 1. Vorsitzenden und Peter Imo als Stellvertreter gewählt. Beliebte Veranstaltungen, wie der Seniorencomputertreff, bleiben - neue Projekte kommen hinzu.



Liebe Schifferstadterinnen und Schifferstadter,

neues Jahr, neuer StadtKurier – nachdem Sie hoffentlich gut „reingerutscht“ sind, wünsche ich Ihnen jetzt viel Freude beim Schmökern auf den folgenden Seiten. Natürlich schauen wir auch im StadtKurier zurück auf das vergangene Jahr und wie Sie gleich sehen werden, gibt es einiges zu berichten. Neben erfolgreichen Veranstaltungen stellen wir Ihnen die neuen Beigeordneten vor.

Bei einem Rückblick darf die Vorschau aber selbstverständlich nicht zu kurz kommen. Von Verkehr über Umwelt, Kultur und Jugendarbeit bis hin zu aktuellen Informationen aus Stadtrat und Stadtverwaltung – auf den folgenden Seiten finden Sie wieder spannende



Themen aus unterschiedlichen Bereichen unserer Stadt. Dass Schifferstadt wächst, haben Sie auf der Titelseite ja bereits gelesen. Damit es der Nachwuchs gut bei uns hat, widmen wir ihm viel Zeit, Mühe und vor allen Dingen Betreuungsmöglichkeiten. Denn wenn es die Kleinen bei uns gut haben, fühlen sich auch „die Großen“ wohl. Lassen Sie uns also im neuen StadtKurier schauen, was wir unseren vielen neuen Bürgerinnen und Bürgern alles zu bieten haben.

Mein Dank geht auch diesmal an das „StadtKurier-Redaktionsteam“ im Rathaus und an alle, die an diesem Magazin mitgewirkt haben. Er gilt aber auch Ihnen allen, den Schifferstadterinnen und Schifferstadtern, denn Sie und Ihr Engagement machen diese Stadt so lebens- und liebenswert.

Ihre Ilona Volk, Bürgermeisterin



Der Tisch ist gut gedeckt – jetzt kann FAIRteilt werden!

Wo mit Begeisterung getauscht und mit Appetit FAIRteilt wird

Welchen Beitrag leisten eigentlich Frauen und Mädchen zur Nachhaltigkeit? Unter dem Motto „Geschlechtergerechtigkeit“ fanden im Namen der Fairen Wochen vom 13. bis zum 27. September bundesweit über 2.000 Veranstaltungen statt. Und da war Schifferstadt als Fairtrade Stadt natürlich mit jeder Menge Aktionen dabei.

Von der FAIRkostung auf dem Schillerplatz, über die Kleidertauschparty, eine Reise von der Stadtbücherei nach Südamerika, einen Abend von Frau zu Frau bis hin zur Andacht im Grünen – ein Highlight der Fairen Wochen in 2019 ist schwer auszumachen. Richtig viel Spaß hatte neben den Besucherinnen auch Mitveranstalterin Cornelia Grüninger vom Stadtmarketing bei der Kleidertauschparty: „Ich beobachte unwahrscheinlich gerne wie sich alle so konzentriert den Kleidern widmen und jeder gute Fund Begeisterung auslöst.“ Dass neben dem hohen Spaßfaktor auch noch Müll vermieden und Umwelt sowie Geldbeutel geschont werden, macht die Kleidertauschparty zu einer runden Sache und auch in der zweiten Auflage zu einem großen Erfolg.

Salate, Ziegenkäse mit Feigen, Fleischbällchen, Brot, Dips, Aufläufe, Gemüse – groß aufgetischt haben die Besucherinnen und Besucher beim Tischlein deck dich Ende September auf dem Schillerplatz. „Mich haben nur positive Rückmeldungen erreicht“, resümiert Grüninger, „besonders angetan waren viele von der Band „Shaian“ und ihrer Musik.“ Die Mischung aus traditionellen Klängen aus den Herkunftsländern der Bandmitglieder und aktueller Pop- und Rockmusik begleitete das faire Picknick musikalisch.

Geschlechtergerechtigkeit – das Thema der Fairen Wochen 2019 – werde leider nirgendwo gänzlich umgesetzt, so Grüninger. Deshalb sei es umso wichtiger, dass gerade der Faire Handel, bei dem es ja um den fairen Umgang miteinander geht, dagegen steuere und Benachteiligte fördere.

Für die Fairen Wochen in 2020 steht bisher nur fest, dass es, wenn möglich, wieder eine Zusammenarbeit mit der Musikgruppe „Shaian“ geben soll – der Rest bleibt (noch) eine Überraschung.

Riesiges eLearning-Angebot in der Onleihe

Bequem von daheim aus eine neue Sprache lernen, sich Photoshop-Grundwissen aneignen oder Prüfungsangst besiegen – in 2.200 eLearning-Kursen bietet die Onleihe Rheinland-Pfalz hilfreiche Tipps für nahezu jede Herausforderung des täglichen Lebens. Von Business, über Technik bis Freizeit ist garantiert für jeden etwas dabei. Zum „Onleihen“ brauchen Sie nur einen gültigen Ausweis der Stadtbücherei. Wer zuhause kein Internet hat, kann es sich mit seinem eLearning-Kurs auch in der Stadtbücherei, zum Beispiel in der Kaffeecke im Erdgeschoss, gemütlich machen. Fürs eLearning ist nämlich eine dauerhafte Internetverbindung notwendig. Abrufen können Sie die Angebote der Onleihe am PC, Tablet oder per App am Smartphone.



Tipp...

Eine Jahresmitgliedschaft in der Stadtbücherei kostet für Erwachsene (ab 18 Jahren) 15 Euro. Damit können Sie von Zeitschriften, über Bücher und DVDs bis hin zu den Medien in der Onleihe, also auch das gesamte eLearning-Angebot, alles ausleihen, was die Bücherei so zu bieten hat. Für Kinder ist die Benutzung der Bücherei kostenfrei.

Mehr Sicherheit, weniger Lärm

Bis auf die Hauptverkehrsstraßen gilt jetzt im gesamten Stadtgebiet Tempo 30. „Wir erhoffen uns dadurch eine Verlangsamung des Verkehrs, denn geringere Geschwindigkeiten reduzieren die Unfallgefahr“, sagt Traudel Steigleder, Leiterin des Referats „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“.

Um den „Schilderwald“ zu reduzieren, wurden viele Höchstgeschwindigkeit 30 km/h-Schilder entfernt. Diese müssen nämlich nach jeder Einmündung erneut aufgestellt werden, da sie nur für einen kurzen Streckenabschnitt gelten. Stattdessen markieren nun Tempo 30-Zonen-Schilder den Beginn der 30er-Zonen. Sie werden an deren Enden durch ein weiteres Schild wieder aufgehoben.



Impressum

Herausgeber:
Stadtverwaltung Schifferstadt
Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt
Telefon: (06235) 44151
E-Mail: tatjana.rau@schifferstadt.de
Internet: www.schifferstadt.de
Redaktion:
Tatjana Rau, Katrin Pardall
Gestaltung:
designa Werbung, Schifferstadt
Fotos:
Stadtverwaltung Schifferstadt, fotolia.com, Adobe Stock
Druck:
Geier-Druck-Verlag KG
Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt



Die neuen Beigeordneten und ihre Geschäftsbereiche



Unterstützen Bürgermeisterin Ilona Volk (2.v.r.) im Rathaus: Die neuen Beigeordneten Patrick Poss, Ulla Behrendt-Roden und Hans Schwind (v.l.n.r.)

Seit Mitte September unterstützen die neuen Beigeordneten Ulla Behrendt-Roden, Patrick Poss, Hans Schwind Bürgermeisterin Ilona Volk im Rathaus.

Der Stadtrat hat die drei in seiner zweiten Sitzung gewählt. Erste Beigeordnete ist Ulla Behrendt-Roden (Grüne). Sie kümmert sich um Stadtwerke, Forst- und Agrarwesen sowie Naturschutz und Landespflege, Umwelt und Lokale Agenda. Generationen und Soziales, Migration und Integration sowie Sport sind die Aufgabengebiete des Zweiten Beigeordneten Patrick Poss (CDU). Für die Bereiche Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Straßenverkehrsbehörde, Bürgerservice sowie Friedhöfe und Bestattungswesen ist der Dritte Beigeordnete Hans Schwind (CDU) zuständig.

Ein überraschend hohes Arbeitspensum erwartete Behrendt-Roden gleich zu Beginn ihres Amtsantritts. Als Erste Beigeordnete vertrat sie die Bürgermeisterin für drei Wochen. „Ich habe jeden Tag gezittert, dass irgendwo ein Schuldach wegfliegt oder sonstige Katastrophen eintreten könnten“, sagt sie lachend, korrigiert sich aber gleich: „Nein, im Ernst, so schlimm war es nicht. Aber ich war doch erleichtert, dass es in dieser Zeit keine dramatischen Vorfälle gab.“ Dank der Ansprechpartner aus den Fachabteilungen habe sie sich sehr gut aufgehoben gefühlt. Außerdem seien schöne Vertretungstermine dabei gewesen. „Besonders der Abend mit der Kultband Six Favour Five war ein richtig tolles Erlebnis und erbrachte obendrein noch eine hohe Spendensumme für soziale Zwecke“, freut sich Behrendt-Roden.

Überhaupt sei das Sich-vor-Ort-ein-Bild-machen etwas, das ihr an ihrer neuen

Aufgabe besonders gut gefalle: „Die Projekte werden nicht – wie man als Außenstehender vielleicht glauben würde – am Schreibtisch entschieden.“ Indem man sich den Stand der Dinge live anschau, lerne man immer wieder neue Seiten der Stadt kennen.

Neu und überraschend war für Patrick Poss vor allem der Perspektivwechsel – vom Ratsmitglied in der Rolle des „Forderers“ zum Beigeordneten. „Jetzt habe ich erkannt, wie sehr sich die Mitarbeiter tatsächlich engagieren und dann selbst frustriert sind, wenn die Ergebnisse der intensiven Arbeit noch nicht präsentiert und umgesetzt werden können“, sagt er. Als Ratsmitglied werde man da schnell ungeduldig. Hier wolle er in Zukunft gerne Vermittler sein. Außerdem auf seiner Agenda: Eine weitsichtige Jugend- und Seniorenpolitik. „Ich möchte, dass alle Bürger sich in Schifferstadt wohlfühlen und am Sozialleben teilnehmen können. Denn wenn man sich mit seiner Heimat identifiziert, engagiert man sich gerne für sie.“

Ein lebens- und liebenswertes Schifferstadt ist auch das erklärte Ziel von Hans Schwind. So hofft er unter anderem die Parksituationen in engen Straßen besser in den Griff zu bekommen und zu entspannen. Auch im Bereich der Friedhöfe stehen spannende Projekte an: Aus dem ehemaligen Stadtfriedhof soll ein Park werden und dem sehr beliebten Memoriam-Garten auf dem Waldfriedhof steht eine Erweiterung bevor. (S.10) „Ich freue mich auf eine spannende und abwechslungsreiche Zeit im Bereich der Verwaltungsarbeit und darauf, gemeinsam mit Frau Volk, Frau Behrendt-Roden und Herrn Poss zukunftsweisende Ideen anzustoßen und umzusetzen“, sagt Schwind.

Gleichstellungswochen im März

Am 8. März ist Internationaler Frauentag – ein guter Anlass, um auf die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau aufmerksam zu machen. Dafür haben die städtischen Gleichstellungsbeauftragten Katrin Pardall und Ute Sold einige spannende Veranstaltungen geplant.

Los geht's am Mittwoch, 4. März um 20 Uhr mit dem Frauenkino im Rex-Kino-Center. Eintauchen in „Frauen-Welten“ können Interessierte am Sonntag, 8. März im Rathaus-Foyer bei einer internationalen Karikatur-Ausstellung und kleinen Köstlichkeiten aus der Einen Welt. Am Donnerstag, 12. März veranstalten die Gleichstellungsbeauftragten

um 19:30 Uhr gemeinsam mit der Stadtbücherei die Mitmachleistung „Übernimm die Regie in deinem Leben“ mit der

SWR-Moderatorin Patricia Küll im Alten Rathaus. Weiter geht's mit der Kleider-tauschparty in Kooperation mit dem Weltladen am Freitag, 13. März ab 17 Uhr im Pfarrzentrum St. Jakobus. Den Abschluss der Gleichstellungswochen bildet eine Podiumsdiskussion mit lokalen Politikerinnen zum Thema Parität in der Politik am Donnerstag, 19. März im Pfarrheim Herz Jesu.



Ich sehe was, was du nicht siehst Nikolaus-Stiefel-Aktion



Viel Arbeit für den Nikolaus: Im Dezember befüllten er und seine Helfer rund 300 Stiefel.

Kinder, die aufgeregt in Gruppen oder mit ihren Großeltern durch die Stadt flitzen und mit großen Augen die Schaufenster der Innenstadtgeschäfte absuchen – pünktlich zu seinem Gedenktag am Freitag, 6. Dezember hat der Nikolaus mit Unterstützung der Schifferstadt-Marketing Gemeinschaft Schmagges e.V. wieder hunderte von Stiefeln befüllt.

Rund 300 Kinder brachten ihre Schuhe Anfang Dezember ins Rathaus-Foyer. Sie müssen wohl alle sehr brav gewesen

sein in 2019, denn jeder Stiefel kam mit diversen Leckereien und kleinen Überraschungen von regionalen Freizeiteinrichtungen zurück. Aber natürlich nicht einfach so. Mit Unterstützung ihrer Eltern mussten die Kinder ihre Schuhe suchen und zwar in den Schaufenstern der Geschäfte in der Innenstadt. Und zur Stärkung für die fleißigen Schatzsucher gab es Punsch, Glühwein und Plätzchen beim Schmagges-Stand, Waffeln beim Kinderschutzbund und Bratwurst bei der AWO.

Mehr Stellplätze

Immer mehr Autos pro Haushalt – damit die auch einen Parkplatz haben, hat der Stadtrat Ende Oktober eine neue Stellplatzsatzung verabschiedet. Diese legt fest, dass für Wohneinheiten bis 40 qm ein Stellplatz, für Wohneinheiten ab 40 qm zwei Stellplätze zur Verfügung stehen müssen. Die freie Anfahrbarkeit war den Ratsmitgliedern bei ihrem Beschluss besonders wichtig. Da die Fahrzeuge tendenziell immer größer werden, haben sie außerdem die Mindestmaße für Stellplätze erhöht und einen zusätzlichen Bewegungsspielraum zu festen, seitlichen Hindernissen von 25 cm beschlossen.

Wer im Stadtgebiet baut, reicht wie gewohnt mit dem Bauantrag auch schriftlich und zeichnerisch die Stellplätze für sein Projekt ein.

Rathaus-Erweiterung

Erstmal kehrt Ruhe ein – die Abrissarbeiten am GK3-Gebäude (Abkürzung für Große Kapellenstraße, Hausnummer 3) neben dem Rathaus sind beendet. Momentan erstellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Fachbereich „Bauen und Umwelt“ ein sogenanntes „funktionales Raumprogramm“. Das bildet dann die Grundlage für die Ausschreibung der Planungsleistungen. Ist ein Architekturbüro für die Umsetzung gefunden, geht der Bauausschuss in die Planung, bis der Bauantrag eingereicht werden kann. Sobald dann die Baugenehmigung da ist, können die Bauarbeiten ausgeschrieben werden und die Handwerker beginnen. Im Neubau, der als Erweiterung des Rathauses dient, soll dann voraussichtlich unter anderem der Bürgerservice untergebracht werden.



Standortsuche für neue Kindertagesstätte

Für den Bau einer neuen Kindertagesstätte mit drei Gruppen vergleicht das Bauamt verschiedene Standortmöglichkeiten. Aktuell laufen die Grundstücksverhandlungen für verschiedene Standorte im Stadtgebiet, um den bestmöglichen Ort für die neue Kita zu finden.

Bauberatung

Sie möchten im Stadtgebiet bauen und brauchen Unterstützung? Dann senden Sie Ihr Anliegen und im besten Fall auch Zeichnungen und/oder Pläne einfach an bauberatung@schifferstadt.de. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Kontaktdaten, wie zum Beispiel eine Telefonnummer,

und die Adresse des Bauobjekts, anzugeben. Frank Allgaier vom Fachbereich „Bauen und Umwelt“ meldet sich zeitnah bei Ihnen zurück, berät Sie gerne und unterstützt Sie, beispielsweise bei der Kommunikation mit der Verwaltung des Rhein-Pfalz-Kreises.

Neu im Bauamt: Raffaele Guerriero



Seit Anfang Januar ist Raffaele Guerriero Leiter des Fachbereichs „Bauen und Umwelt“. Damit folgt er Jana Hempel nach, die die Aufgabe knapp 3 Jahre lang ausgefüllt hat.

Der 46-jährige stammt gebürtig aus Italien. Seine Eltern kamen als Gastarbeiter nach Deutschland, Guerriero war damals drei Jahre alt. Nach einer Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker entschied er sich, sein Fachabitur nachzuholen. Anschließend absolvierte er ein Architektur-Studium in Mainz. Von 2005 bis 2016 arbeitete Guerriero im Bereich Hochbau bei der Stadtverwaltung Frankenthal. Dann wechselte er zur dortigen Bauaufsicht. Zuletzt war er

als stellvertretender Leiter des Bauamtes in der Gemeinde Bobenheim-Roxheim tätig.

Doch wieso jetzt ausgerechnet Schifferstadt? „Ganz ehrlich? Ich interessiere mich sehr für Geschichte – der Fund des Goldenen Hutes hat mich von Anfang an fasziniert“, sagt Guerriero und schmunzelt. Aber auch das Potenzial der Rettichmetropole habe er sofort erkannt: „Lage und Bahnanbindung sind strategisch gut. Dazu kommt die große Waldfläche und damit die Nähe zur Natur. Städtebaulich ist noch sehr viel möglich – das ist natürlich auch mit viel Arbeit verbunden, aber es ist toll zu sehen, dass man etwas bewirken kann.“

Kindertagesstätte Caritas

Bereicherung für das Leben im Quartier

Vier weitere Gruppen entstehen durch den Bau der Kindertagesstätte Caritas. Sie soll ins Erdgeschoss des Gesamtbauprojekts Am Schwanenweiher kommen. Es befinden sich neben der Kita also noch weitere Einrichtungen des Caritasverbands für die Diözese Speyer e.V. in den insgesamt vier Häusern. Eines davon steht bereits. Die Caritas ist Bauträger, Eigentümer und Träger der Kita und kann daher auch Fördermittel beantragen. Die Baukosten, die hiervon nicht abgedeckt werden, übernimmt die Stadt.

Staatssekretär Hans Beckmann vom Bildungsministerium gut. Man werde gemeinsam eine Lösungsmöglichkeit finden, so Beckmann.

Aktuell prüft das Landesjugendamt, ob ein Generalunternehmer den Bau fertigstellen darf. Dieser würde dann die gesamten restlichen Arbeiten koordinieren. Allerdings ist das vergaberechtlich nur in Ausnahmefällen zulässig. Der Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz sieht das Vorliegen eines Ausnahmefalles aus wirtschaftlichen und technischen Gründen als gegeben. Nun liegt die Entscheidung beim Landesjugendamt.

Die Chancen, die erhoffte Fördersumme von 800.000 Euro zu erhalten, stehen nach einem persönlichen Gespräch mit



Energie sparen – aber wie?

Sie möchten Ihre Heizung austauschen, Ihr Haus dämmen, eine Solarthermie- oder Photovoltaikanlage einbauen lassen? Ab dem 6. Februar bieten die Stadtwerke kostenlose Energieberatungen an. Im Zentrum stehen die persönlichen Interessen und Wünsche der potentiellen Energiesparerinnen und Energiesparer.

Diese können nach vorheriger Terminabsprache jeweils am ersten und dritten Donnerstag im Monat zwischen 15 und 18 Uhr zur Gebäude-Energieberaterin Frau Dipl.-Ing. Christina Fraude ins Zimmer 204 im zweiten OG, Mühlstraße 18, kommen. Als Grundlage für die Gespräche dienen Informationen zum betreffenden Gebäude, also zum Beispiel Haustyp, Baujahr, eventuell bereits getätigte Modernisierungsmaßnahmen sowie Daten zur Heizung und dem Verbrauch.

Auch in Sachen Einsparpotenzial durch Fördermöglichkeiten bzw. Zuschüsse über KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau, Förderbank) oder das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkon-

trolle, bspw. Marktanreizprogramm MAP) berät Fraude gerne. Übrigens gelten auch Maßnahmen zum altersgerechten Wohnen, wie Treppenlifte oder einbruchssichere Türen, als förderfähig.

Auch alle, die mehr über die speziellen, zusätzlichen Produkte der Stadtwerke zur Einsparung von CO2 und Energie wissen möchten, können erste Informationen und Hinweise bei der Energieberatung erhalten. Tipps zum effektiven Heizen und Lüften gibt's obendrauf.

Vermieter oder Verkäufer von Immobilien, natürlich auch private Hauseigentümer, können sich außerdem einen Energieausweis anfertigen lassen. Beim Zusammentragen der notwendigen Randdaten hilft die Energieberaterin im Gespräch gerne.



Info: Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin für die Energieberatung unter der Telefonnummer 06235/49010250 zu den üblichen Öffnungszeiten der Stadtwerke.

Neues Kundenportal der Stadtwerke

Mehr Flexibilität außerhalb der Öffnungszeiten soll das neue Portal der Stadtwerke seinen Kunden bieten. Voraussichtlich im ersten Quartal 2020 geht es an den Start. Adressänderungen vornehmen, die Bankverbindung ändern, Zählerstände mitteilen oder Verbrauchsabrechnungen einsehen – über das Stadtwerke-Portal können die Kunden in Zukunft vieles bequem von zuhause aus regeln. Und das rund um die Uhr mit Smartphone, Tablet oder PC.

Sobald das Portal einsatzbereit ist, informieren die Stadtwerke ihre Kunden.

Geh nicht fort, kauf vor Ort! Aktion „Heimat shoppen“ in Schifferstadt

Heimat – was anderes kommt mir nicht in die Tüte! Von dieser Einstellung wollten 15 Geschäfte in Schifferstadt ihre Kunden und die, die es noch werden sollen, überzeugen: Bei der „Heimat shoppen“-Aktion der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mitte September lockten sie Shoppingbegeisterte mit tollen Rabatten und kleinen Geschenken in ihre Läden und haben gezeigt: der Einzelhandel in der Innenstadt ist goldwert. Und genau dort – am Schifferstadter Schillerplatz – startete die Marketing-Gemeinschaft „Schmagges“ das „Heimat shoppen“ am Vormittag des 13. September mit der Verteilung von Äpfeln und Papiertaschen.

Weiter ging's in den teilnehmenden Geschäften, die die Heimatshopper zwei Tage lang mit saftigen Rabatten und coolen Aktionen verwöhnten.

„Wir wollten die Bedeutung lokaler Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen mehr ins Bewusstsein rücken“, sagt „Schmagges“-Geschäftsführerin Katrin Pardall, „die Rückmeldungen aus den Geschäften zur Aktion waren überwiegend positiv und wir hoffen, dass wir gemeinsam nachhaltig etwas bewegen und vor allem auch beleben können.“

Einzelhandel in Schifferstadt

Einkaufen, ein Eis essen oder gemütlich einen Kaffee trinken – der Besuch in der Schifferstadter Innenstadt ist nicht nur an den Aktionstagen ein Erlebnis. Doch Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen leisten noch mehr für die Gesellschaft: Sie sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze und tragen durch ein vielseitiges Engagement dazu bei, dass eine Stadt lebenswert bleibt.



Umwelt

In Arbeit: Das Mobilitätskonzept

Mobile Bürgerinnen und Bürger einerseits, die Verringerung der verkehrsbedingten Umweltbelastungen andererseits – die Ziele des Schifferstadter Mobilitätskonzept sind hoch gesteckt. Im November hat der Stadtrat das Leitbild und die Planungsziele des Ingenieurbüros Heinz + Feier einstimmig beschlossen.

Im Zentrum des Mobilitätskonzepts steht die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer: Fußgänger, Rad- und Autofahrer sollen gleichermaßen profitieren – im besten Fall unter Einsparung von möglichst viel CO2. Neben dem fließenden soll auch der ruhende Verkehr, beispielsweise wenn es um die Parkplatzsituation geht, ein Thema sein. Um möglichst viele Wünsche und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger abzudecken, waren der Radfahrer- und Fuß-

gängerbeauftragter, der Behindertenbeauftragte und ein Vertreter des Arbeitskreises Verkehr von Anfang an involviert. Zusätzlich gab es drei Bürgerbeteiligungen, bei denen unter anderem Schülerinnen und Schüler sowie ältere und mobilitätseingeschränkte Personen ihre Ideen zu Papier bringen konnten.

Der Stadtrat hat nun entsprechend der Zusammenfassung des Ingenieurbüros Heinz + Feier entschieden, dass unter anderem ein attraktives und lückenloses Fußwegenetz entstehen und die Infrastruktur für den Fahrradverkehr ausgebaut werden soll. Auch die Einführung eines zusätzlichen öffentlichen Verkehrsmittels wird überdacht, damit in Zukunft zentrale Wohn-, Arbeits-, Ausbildungs- und Einkaufsstandorte mit den Bahnhöfen verbunden sind.

LED-Umrüstung

Hohe Lebensdauer, geringer Energieverbrauch, keine Verbrennungsgefahr und keine Einschaltverzögerung – LED-Beleuchtung hat viele Vorteile. Knapp 50 % der Leuchten im Stadtgebiet, zum Beispiel in Bahnunterführungen und an Straßenlaternen, haben die Stadtwerke bereits ausgetauscht. Und auch in den städtischen Gebäuden wird umgerüstet: Bis August 2020 sollen alle Leuchtröhren in der Stadtbücherei gegen LED-Lampen getauscht werden. Im Rathaus, in der Adlerstube und der Kindertagesstätte Haus des Kindes läuft die Umstellung ebenfalls.

Ausgezeichneter Klimaschutz



Im Oktober zeichnete Umwelt- und Energieministerin Ulrike Höfken 20 Kommunen für ihr vorbildliches Engagement im Klimaschutz aus. Für Schifferstadt nahm Klimaschutzmanagerin Nicole Dörr (zweite von links) die Urkunde entgegen. Insgesamt beteiligten sich über 100 Kommunen am Projekt der Energieagentur Rheinland-Pfalz, um den Klimaschutz in ihrer Gemeinde voranzutreiben.



STADTRADELN: 21 Tonnen CO2 eingespart

Über 70.000 km haben die Schifferstadter beim STADTRADELN erstrampelt – nicht nur fürs erste Mal eine grandiose Leistung. Die drei Spitzenreiter bzw. -radler sind jeweils über 1.000 km gerdelt und damit nicht nur in Schifferstadt, sondern im gesamten Rhein-Pfalz-Kreis die fahrradaktivsten. Sie und acht weitere fleißige Teilnehmer durften sich über Gutscheine vom Zweiradhaus Mayer freuen.

Gelohnt hat sich die Aktion so oder so für alle, denn gemeinsam konnten inner-

halb von nur 21 Tagen zehn Tonnen CO2 eingespart werden – unter anderem bei zwei schönen Radtouren rund um Schifferstadt mit Bürgermeisterin Ilona Volk, die alle auf ein kühles Getränk an der Fischerhütte einlud.

STADTRADELN

Vom 24. August bis zum 13. September 2019 nahmen Schifferstadt und der gesamte Rhein-Pfalz-Kreis erstmalig am STADTRADELN teil. Jeder konnte mitmachen und mit einer App Kilometer für den Klimaschutz sammeln.



Haben beim STADTRADELN zusammen mit vielen anderen Schifferstadtern CO2 eingespart: Der Radfahrer- und Fußgängerbeauftragter Markus Dietz, Bürgermeisterin Ilona Volk und Klimaschutzmanagerin Nicole Dörr (v.l.n.r.)

Übrigens...

Bald soll eine Rad-Pendlerroute zwischen Schifferstadt und Wörth sowie eine Radschnellverbindung zwischen Schifferstadt und Heidelberg noch mehr Menschen zum Umstieg vom Auto aufs Fahrrad bewegen.

Fahrradboxen am Südbahnhof

Seit Anfang Oktober stehen am Südbahnhof neben den überdachten Fahrradabstellanlagen acht abschließbare Fahrradboxen. Während die 15 Boxen am Hauptbahnhof allesamt vermietet sind, sind am Südbahnhof noch sechs frei (Stand: Dezember 2019).

Zehn Euro kostet die Miete für eine der sicheren Abstellmöglichkeiten pro Monat.

Ihre Ansprechpartnerin für Fragen oder Anliegen ist Klimaschutzmanagerin Nicole Dörr unter der Telefonnummer 06235 / 44239.



Keine Angst mehr vor Diebstahl: Dafür sorgen 8 abschließbare Boxen am Südbahnhof.

Zwischen Stiefmütterchen und Tulpenzwiebeln



Stiefmütterchen und Tulpenzwiebeln kommen abwechselnd in die lockere Erde.

Blassblau wölbt sich der Himmel über Schifferstadt. Es ist früh am Morgen. Sehr früh. Die kleinen Schäfchenwolken sind noch immer zartrosa vom Sonnenaufgang. Die meisten Schifferstadter scheinen noch zu schlafen – nur auf dem Rasen vor dem Waldfriedhof herrscht jetzt schon reges Treiben. Rund um einen leicht erhabenen Erdhügel sind vier neonfarben gekleidete Personen damit beschäftigt gelbe, weiße und violette Stiefmütterchen aus ihren Töpfen zu lösen und abwechselnd mit Tulpenzwiebeln in die aufgelockerte Erde zu bringen.

„Im Oktober und im Mai bepflanzen wir die Beete entsprechend der kommenden Jahreszeit neu“, erklärt Markus Häußler, Leiter der Stadtgärtnerei. Die Arbeiten haben bereits am Tag zuvor mit dem Entfernen der Sommerbepflanzung und dem Umgraben des Beetes begonnen. Heute ist die winterharte Viola – wie das Stiefmütterchen in der Fachsprache heißt – dran. Bis zu -15 Grad können die scheinbar zarten Pflänzchen aushalten. Und wenn es im Frühjahr wieder wärmer wird, haben die Tulpen ihren großen Auftritt. „2.000 Zwiebeln kommen allein in dieses Beet“, sagt Florian Sessler. Er ist ausgebildeter Gärtner – ebenso wie seine Kolleginnen und Kollegen, die ihn heute beim Pflanzen unterstützen. „Wir leisten jetzt also versteckte Arbeit, die dann im neuen Jahr sichtbar wird“, freut sich Sessler.

Der sogenannte Wechselflor soll in erster Linie natürlich optisch etwas hermachen – die Beete im Sommer wie im Winter im blumig-frischen Kleid erstrahlen. Aber auch an die heimischen Insekten und vor allem die Bienen denken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgärtnerei. „Natürlich gibt es Pflanzen, deren Pollen und Nektar die Bienen besser verarbeiten können und wir achten darauf, wenn möglich solche

zu verwenden“, sagt Häußler. Und Bürgermeisterin Ilona Volk ergänzt: „Neben den Bienen freuen natürlich auch wir Menschen uns über blühende Pflanzen – so ein Stück Natur tut der Seele einfach gut und die Stadtgärtnerei leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Aufenthaltsqualität in unserer Stadt.“

Wenn die letzte Zwiebel in der Erde verschwunden ist und auch das letzte Stiefmütterchen seinen Platz im gleichmäßig angeordneten Blumenkreis eingenommen hat, geht's für die Gärtnerinnen und Gärtner zum nächsten Beet. „Es wird jetzt etwas dauern, bis sich die Pflanzen vom Transport erholt haben und dann noch hübscher aussehen“, erklärt Sessler. Außerdem stehe noch eine Düngung an. Inklusive Vor- und Nachbereitung werkeln die Stadtgärtnerinnen und Stadtgärtner insgesamt etwa 30 Stunden an einem Beet von circa 25 Quadratmetern Größe. Die Mühen



Mit Freude bei der Arbeit: Stadtgärtner Florian Sessler löst die Stiefmütterchen aus ihren Töpfen.

haben sich gelohnt: Als die Sonne durch die inzwischen dichten, grauen Wolken bricht, richten sich die Stiefmütterchen langsam auf und blinzeln hinein in den neuen Tag.

Mehrwegbecher für die Straßenfastnacht

Ausgeblichenes Konfetti, feuchte Kloppierfetzen, aber vor allem hunderte von halb zerdrückten Plastikbechern. Wo eben noch wild gefeiert wurde, herrscht jetzt gähnende Leere – bis auf den Müll. Knapp 500 Kilogramm davon – das entspricht ungefähr dem Gewicht einer ausgewachsenen Kuh – sind die traurige Bilanz der letzten Straßenfastnacht.

Das soll 2020 anders werden! Vereine und Bürgermeisterin haben sich auf den Einsatz von Mehrwegbechern verständigt. Aus Ermangelung an spülmaschinenfesten Alternativen sind die zwar auch aus Plastik – genauer Polypropylen – können dafür aber mehrere Jahre lang immer wieder benutzt werden. Ein neutraler Aufdruck sorgt dafür, dass die Becher theoretisch auch bei anderen

Nein, da es sich nicht um ein Pfandsystem handelt, kann auch der Kaufpreis nicht zurückerstattet werden. Dafür nehmen Sie eine praktische Erinnerung an die Veranstaltung und Ihre Stadt mit nach Hause.

Warum muss ich für den Becher bezahlen? Veranstaltungen wie die Straßenfastnacht sind für die Stadt sehr teuer. Die zusätzliche Anschaffung der Becher soll über deren Verkauf refinanziert werden. Zudem versprechen sich die Organisatoren, dass durch deren Wertigkeit weniger Becher auf dem Boden landen.

Kann ich einfach meinen eigenen Becher mitbringen?

Nein, da benutzte Becher vor dem Befüllen aus hygienischen Gründen ausgetauscht werden müssen. Da bei mitgebrachten Bechern nicht für deren



städtischen Veranstaltungen zum Einsatz kommen können. Und: Die Besucher haben ein praktisches Andenken an die Fastnachts-Sause.

Was es sonst noch zu wissen gibt, lesen Sie hier:

Wie viel kostet der Becher?

Die Becher gibt's zum Preis von 2 Euro an jedem Stand mit Getränkeausschank zu kaufen.

Welches Fassungsvermögen hat der Becher und welche Getränke werden darin ausgetauscht?

Der Becher hat ein Fassungsvermögen von 0,4 l. Bis auf Sekt und Glühwein werden alle Getränke in den Mehrwegbechern ausgetauscht. Für Sektgläser und Glühweintassen wird ein Pfand von 2 Euro fällig.

Leer getrunken – und dann?

Sie können mit Ihrem leeren Becher an jedem beliebigen Stand mit Getränkeausschank ein neues Getränk erhalten. Hierfür geben Sie Ihren benutzten Becher ab und erhalten einen neuen, sauberen Becher. Sie bezahlen also nur einmal 2 Euro für den Becher – dieser wird dann mit jedem neuen Getränk ausgetauscht.

Kann ich den Becher zurückgeben und erhalte ich mein Geld zurück?

Sauberkeit garantiert werden kann, besteht ein hygienisches Risiko, das vermieden werden soll.

Weitere Fragen können Sie gerne an Tatjana Rau unter der Telefonnummer 06235/44151 oder per E-Mail an tatjana.rau@schifferstadt.de richten.

Photovoltaik für Wilfried-Dietrich-Halle



Umweltfreundlicher Strom dank Sonnenenergie: Immer mehr öffentliche Gebäude werden mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet.

Nach und nach bestücken die Stadtwerke die öffentlichen Gebäude im Stadtgebiet mit Photovoltaik-Anlagen. Nach den beiden Grundschulen, den Kitas Kinderburg, Großer Garten und Entdeckungskiste ist im Frühjahr die Wilfried-Dietrich-Halle dran. Dank der schimmernden Platten aus Solarzellen kann sich das Gebäude in Zukunft zu einem Großteil selbst mit umweltverträglicher Energie versorgen.

Die bisher verbauten Photovoltaik-Anlagen haben seit Inbetriebnahme Mitte 2018 zusammen 160,69 Megawattstunden Strom produziert. Das ist so viel, dass es für die Versorgung von 64 Einfamilienhäuser gereicht hätte – und das alles im Einklang mit der Natur. 2020 sollen noch die Kita Haus des Kindes und Gebäude auf dem Gelände des Waldfriedhofs geprüft und mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden.

☞ solarFÜRSIE?

Wenn Sie auch zum Ökostrom-Selbstversorger werden wollen, können sich an das Vertriebsteam der Stadtwerke Schifferstadt unter Telefonnummer 06235/4901-300 oder per E-Mail an info@solarfuersie.de wenden.

Unter www.solarfuersie.de finden Sie weitere Informationen.

Stadtverwaltung sucht Lebensmittelretter



Mit gutem Beispiel voran: Tanjas Marktlädi mit Juniorchefin Katharina Trauth bietet täglich zwei Kisten mit scheinbar unverkäuflichen, aber eben noch genießbaren Produkte an und ist immer ausverkauft.

Äpfel mit Dellen oder eingeschweißter Saumagen, der einen Tag über dem Mindesthaltbarkeitsdatum liegt – zu gut für die Tonne oder eben „Too Good To Go“ findet der Schifferstadter Stadtrat. Ende Oktober entschieden sich die Mitglieder einstimmig für den Antrag der CDU-Fraktion: Zukünftig sollen so viele Geschäfte wie möglich ihre scheinbar unverkäuflichen, aber eben noch genießbaren Produkte mithilfe der „Too Good To Go“-App an die Bürgerinnen und Bürger bringen. Daher sucht die Verwaltung jetzt nach Unternehmern, die zu Lebensmittelrettern werden wollen.

„Vom Acker bis zur Gabel – überall entlang der Wertschöpfungskette wird Essen verschwendet“, heißt es auf der „Too Good To Go“-Website. Jedes Jahr werden 18 Millionen Tonnen Essen alleine in Deutschland weggeworfen – 10 Millionen Tonnen davon wären vermeidbar. Zum Vergleich: Das entspricht einer landwirtschaftlichen Anbaufläche von der zehnfachen Größe des Saarlands, auf der nur Essen angebaut wird, das am Ende in der Tonne landet. Damit das in Schifferstadt nicht (mehr) passiert, hofft die Stadtverwaltung, dass sich Restaurants, Bäckereien, Cafés, Supermärkte und Hotels an „Too Good To Go“ beteiligen.

Sie haben ein Unternehmen in Schifferstadt und möchten auch zum Lebensmittelretter werden? Tatjana Rau vom Stadtmarketing unterstützt Sie gerne. Sie erreichen sie telefonisch unter 06235 / 44151 oder per E-Mail an tatjana.rau@schifferstadt.de.

Neugestaltung Spielplatz



Zuerst sollen die Kinder sagen, was sie sich für „ihren“ Spielplatz wünschen.

Was wünschen sich eigentlich die Kids für „ihren“ Spielplatz in der Großen Kapellenstraße, gegenüber der Kindertagesstätte Kinderburg? Mit drei altersspezifischen Workshops möchte das Soziale Stadt-Team im Frühjahr die Kleinen aus der Kinderburg und ihre Eltern mit ins Boot holen. Anschließend geht es an die konkrete Planung.

Für die Bedürfnisse der ein- bis dreijährigen Kinder befragt das Soziale Stadt-

Team in Workshop 1 deren Eltern. Die Vier- bis Sechsjährigen bringen ihre Ideen für den Spielplatz zusammen mit den Erzieherinnen in Workshop 2 in Form von Malen und Zeichnen ein. In Workshop 3 basteln die sieben- bis zwölfjährigen Kinder einen Modellspielplatz nach ihren Wünschen.

Die Ergebnisse der Workshops können anschließend im Foyer des Rathauses betrachtet und besprochen werden. Es



folgt die Beratung über das Projekt im Ausschuss „Projekt Soziale Stadt“. Nach einer erfolgten Auftragsvergabe an ein Planungsbüro erarbeitet dieses einen konkreten Plan. Der Entwurf wird mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz (kurz: ADD) förderrechtlich abgestimmt. Im Anschluss daran werden die Bauarbeiten ausgeschrieben.

90.000 Euro für Modernisierungen

Über einen Zuschuss von insgesamt 90.000 Euro dürfen sich drei Bauherrinnen und Bauherren freuen. Denn wer sein Haus in der Innenstadt modernisiert, wertet nicht nur das Stadtbild auf, sondern kann dank der vom Stadtrat beschlossenen Modernisierungsrichtlinie auch bis zu 30.000 Euro sparen.

Seit dem Stadtratsbeschluss im Dezember 2018 haben Quartiersmanagerin Ingrid Schwarz und Elke Reimer, Leiterin des Fachbereichs „Stadtplanung und Klimaschutz“, 15 Beratungs- und Abstimmungsgespräche durchgeführt. In drei Fällen hat der Ausschuss „Projekt Soziale Stadt“ mit den Bauherrinnen und Bauherren Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen.

Nur umfassende Baumaßnahmen werden gefördert. Bei den aktuellen Fällen planen die Eigentümerinnen und Eigentümer beispielsweise eine Erneuerung der bautechnischen Anlagen, eine energetische Verbesserung und eine Aufwertung der Fassaden. Auch Innen soll einiges passieren: Bäder werden renoviert und barrierefrei angelegt, die Zuschnitte der Räume optimiert und Heizungen ausgetauscht.

Neben der optischen Aufwertung des Stadtbildes tragen die Projekte auch zur energie- und klimapolitischen Weiterentwicklung Schifferstadts bei.

Ihre Ansprechpartnerin:

Elke Reimer | Tel.: 06235/44230

E-Mail: elke.reimer@schifferstadt.de

Begegnungsstätte für Jung und Alt

Sie haben entschieden: Der „Ochse“ soll zu einer sozialen Begegnungsstätte werden. In drei Workshops haben Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Wünsche für das historische Gebäude in der Kirchenstraße eingebracht – die Umsetzung ist nach dem Förderprogramm Soziale Stadt förderfähig. Geplant ist eine Mensa mit offenem Mittagstisch. Außerdem können Vereine und ehrenamtliche Gruppen die Räume nutzen. Das erklärte Ziel: Von Jung bis Alt – im „Ochsen“ sollen sich alle Generationen gleichermaßen wohlfühlen. Jetzt sind Fachleute am Werk – eine Restauratorin dokumentiert die Bauphasen des Saals und ein Gutachter erstellt ein Schadstoffgutachten. Außerdem wird an der Fertigstellung des Nutzungskonzepts und am Raumprogramm als Aufgaben-

stellung für den Planer gearbeitet. Anschließend geht es an die Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistungen. Mit dem Vorentwurf können dann die Kosten abgeschätzt und samt Antrag auf Förderung mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion abgestimmt werden.

Damals...

1990 wegen seiner einzigartigen Architektur unter Denkmalschutz gestellt, stand der Saalbau des sogenannten „Ochsen“ zusammen mit dem ehemaligen Gastraum lange Zeit im Mittelpunkt des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens: Hier traf man sich zum Stammtisch oder zum Feierabendbier, schwang das Tanzbein, spielte Theater, feuerte die Ringer bei Wettkämpfen an oder ließ sich die aktuellen Modetrends vorführen.



Von der Baustelle zur Begegnungsstätte: Bald soll der „Ochse“ in neuem Glanz erstrahlen.



Info-Folie zum Goldenen Hut



Spannende Einblicke bietet seit November eine Info-Folie zum Goldenen Hut an der Front des Rathauses. Nun können sich auch Besucherinnen und Besucher außerhalb des Rathauses über das historische Fundstück aus der Bronzezeit schlau machen. Eine Aussparung in der Mitte gibt den Blick frei auf die originalgetreue Kopie des Goldenen Hutes von Schifferstadt.

Initiiert hat die Anbringung der Folie eine Gruppe aus Bürgern, Experten und Vertretern des Vereins für Heimatpflege, das sogenannte „Team Goldener Hut“ vom Förderprogramm Soziale Stadt. Mit der von Weitem sichtbaren Info-Folie haben sie das Schifferstadter Wahrzeichen noch mehr in den Mittelpunkt des Stadtgeschehens gerückt. Das 1835 entdeckte Original steht im Historischen Museum der Pfalz in Speyer.

Für echte Schifferstadt-Kenner

In Schifferstadts Innenstadt tut sich was – aber wo genau? Echte Kenner der Retchmetropole konnten beim Gewinnspiel des Soziale Stadt-Teams auf dem Obst- und Gemüsetag Ende September richtig abräumen.



Glücksfee bei der Arbeit: Bürgermeisterin Ilona Volk zieht aus den Teilnehmern am Soziale Stadt-Gewinnspiel die Gewinner.

Von der Aufwertung des Kreuzplatzes bis hin zur Begegnungsstätte „Zum Ochsen“ – acht Maßnahmen der Sozialen Stadt galt es auf Fotos zu erkennen und dann noch richtig im Innenstadtbereich zu verorten. Rund 70 Besucherinnen und Besucher des Obst- und Gemüsetages versuchten ihr Glück. Acht von ihnen durften sich über Schmagges-Gutscheine im Wert von insgesamt 125 Euro freuen.

Neben dem Gewinnspiel stand das Soziale Stadt-Team an seinem Stand aber auch für Fragen zur Verfügung. Am meisten interessierten sich die Besucherinnen und Besucher für den Zeitrahmen verschiedener Projekte und die möglichen Einschränkungen für den Verkehr. „Die Gespräche am Stand haben uns wertvollen Input gegeben“, resümiert Quartiermanagerin Ingrid Schwarz, „es ist toll, dass wir den Besucherinnen und Besuchern zeigen konnten, dass Ideen und Wünsche aus Bürgerbeteiligungen nicht in Vergessenheit geraten und wir dranbleiben. Gemeinsam können wir Schifferstadt noch lebens- und lebenswerter machen.“

Zuschuss vom Land

Im November überreichte Staatssekretärin Nicole Steingaß (links) Bürgermeisterin Ilona Volk den Zuwendungsbescheid für weitere Maßnahmen der Sozialen Stadt. Damit hat das Land ganz offiziell die Fördergelder für die geplanten Projekte in der Schifferstadter Innenstadt zugesagt. Unter anderem fließen sie in private Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, die auf Grundlage der sogenannten Modernisierungsrichtlinie von der Stadt gefördert werden. Dank dieser Richtlinie können Bürgerinnen und Bürger bei der Modernisierung ihres Hauses in der Innenstadt einen Zuschuss von bis zu 30.000 Euro erhalten. (S. 8) Ausbezahlt werden die Fördergelder des Landes nach Abschluss der Maßnahmen.



Neuer Kreuzplatz in drei Schritten

Bald soll die Grünfläche zwischen Haupt- und Speyerer Straße zu einem öffentlichen Platz zum Verweilen, Spielen und Ausruhen werden.

In drei Bauabschnitten soll aus dem Kreuzplatz eine barrierefreie Erholungsinsel für Jung und Alt werden. Los geht's mit der Umgestaltung der Hauptstraße. Hierfür muss diese gesperrt werden. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Anwohner ihre Grundstücke und Kunden die Gewerbebetriebe erreichen. In Phase zwei wird der Platz in der Mitte gestaltet. Wenn in der dritten Phase die Speyerer Straße umgestaltet wird, muss diese voll gesperrt werden. Der Kreuzungsbereich Kreuzstraße/Speyerer Straße soll dabei so lange wie möglich offengelassen werden.

Durchatmen und wohlfühlen
Eine Erholungsinsel mitten in Schifferstadt. Ein Ort zum Durchatmen für Alt und Jung. Barrierefrei, damit ihn wirk-

lich alle nutzen können. Das Projekt Kreuzplatz, eine Entscheidung des Stadtrates, nimmt allmählich Form an. Das Besondere: Von Anfang an waren Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung des Kreuzplatzes beteiligt.

Bei Fragen rund um den Kreuzplatz schreiben Sie gerne eine E-Mail an sozialestadt@schifferstadt.de oder kommen Sie zur Sprechstunde der Quartiermanagerin jeden dritten Dienstag im Monat ab 15 Uhr in Zimmer 211.



Info...

Am Montag, 13. Januar um 19 Uhr lädt das „Soziale Stadt“-Team zu einer Infoveranstaltung ins Pfarrheim Herz Jesu. Dabei werden die Baumaßnahmen und Umleitungen erläutert.



Foto-Gewinnspiel

Sie kennen die Schifferstadter Innenstadt wie Ihre Westentasche? Das wollen wir doch mal sehen: Erraten Sie, welches historische Gebäude mit solchen Fenstern ausgestattet ist?

Die Lösung schreiben Sie einfach per E-Mail an sozialestadt@schifferstadt.de. Bitte verwenden Sie als Betreff „Innenstadt-Rätsel“. Unter allen richtigen Tipps, die bis zum 29. Februar eingesendet werden, wird ein Schmagges-Gutschein im Wert von 30 Euro verlost.





Seniorenbeirat möchte „dem Alter Zukunft geben“

Gut älter werden in Schifferstadt – dafür setzt sich der Seniorenbeirat ein. Die 20 Mitglieder haben bei ihrer Sitzung im September Bernd Wittich als 1. Vorsitzenden und Peter Imo als Stellvertreter gewählt.

Das erste gemeinsame Projekt mit der Stadtpolitik und der Verwaltung ist die Zukunftswerkstatt „Schifferstadt – lebens- und liebenswert für alle Lebensalter“. Dafür soll 2020 eine Bürgerbefragung zu den Erwartungen an eine altersfreundliche Kommune stattfinden. „Wir wollen dazu beitragen, dass ältere Menschen nicht einsam sind und möglichst lange selbständig leben können“, erklärt Wittich die Motivation hinter dem Projekt.

Beliebte Veranstaltungen, wie das Seniorenfrühstück und der Seniorencomputertreff, bleiben ein wichtiger Teil der Arbeit des Seniorenbeirats. Auch an den Punkten „Barrierefreiheit“ und „Verkehrssicherheit“ im Mobilitätskonzeptes möchten die Mitglieder dranbleiben. In Zukunft kümmert sich das aus ehrenamtlichen Helfern bestehende TEAMobil federführend um den Bürgerbus, der Beirat begleitet das Projekt weiterhin. Neu ist, dass er sich für ein regelmäßiges Seniorenschwimmen einsetzt. Gemeinsam mit dem Stadtmarketing und engagierten Unternehmern wollen sich Wittich und Co. außerdem darum bemühen, dass das Zertifikat „Seniorenfreundlicher

Service®“ innerhalb des Stadtgebiets neu vergeben wird.

Die Wünsche des Seniorenbeirats, verbalisiert von Wittich, sind klar: „Wir wünschen uns, dass die Seniorinnen und Senioren glücklich, gesellig, Sinn erfüllt und stets menschenwürdig älter werden können. Das heißt für uns in Schifferstadt: dem Alter Zukunft geben.“

Info...

Weitere, aktuelle Infos zum Seniorenbeirat finden Sie auf www.schifferstadt.de unter dem Menüpunkt „Leben“.

Die Beiratssitzungen sind öffentlich zugänglich. Die Tagesordnung ist ebenfalls auf der städtischen Webseite zu finden.



Kurz nach der Wahl im September: Bernd Wittich (Mitte, im blauen Sakko) ist 1. Vorsitzender und Peter Imo (im blaukarierten Hemd) sein Stellvertreter im Seniorenbeirat.

Buntes Programm im Jugendtreff

Ferienöffnungszeiten für Jugendliche, mehr Konzerte und neuerdings auch Kindertheater – der Jugendtreff hat viel vor in 2020.

Vom 17. bis 21. Februar können Grundschulkinder bis 14 Uhr zur Betreuung in den Jugendtreff kommen. Ab 16 Uhr stehen die Türen dann den Jugendlichen offen. Dasselbe gilt für die Osterferien vom 14. bis 17. April. In den Herbstferien gibt's neben der ganztägigen Kinderbetreuung Kreativ-Workshops für Jugendliche.

Sechs Konzerte hat sich das Team des Jugendtreffs für das neue Jahr vorgenommen. Dazu kommen eine Disco einmal im Quartal und ein monatlicher Spiele-Abend für Jugendliche. Neu im Programm ist auch das Kindertheater oder optional eine Zaubervorstellung einmal im Quartal.

Neben vielem Neuen erwartet die Schifferstadter Kinder und Jugendlichen aber auch Altbewährtes: Von Kindergeburtstagen, über Ortsranderholung in den Sommerferien und Mitmach-Zirkus bis hin zu AGs für Jugendliche – in jedem Fall wird 2020 im Jugendtreff bunt und abwechslungsreich.

Kontakt: Jugendtreff Schifferstadt
Neustückweg 1 • Telefon: 06235 / 929382

Kulturprogramm 2020

Vom Foyer des Rathauses, über das Anwesen Kaufmann bis ins Alte Rathaus – kulturell gesehen ist im ersten Halbjahr 2020 fast überall „ebbes los“. In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro des Rhein-Pfalz-Kreises hat das Stadtmarketing-Team ein vielfältiges Programm zusammengestellt.

18.03.-5.04., Altes Rathaus: Ausstellung von Piotr Butkiewicz (Eröffnung am 18.3., 19 Uhr)

10.05., 11 Uhr, Altes Rathaus: Muttertagsmatinée „Ihre ganz persönliche Wunschbox – was Ihr Herz begehrt...“ mit Anja Hubert und Stefanie Titus.

Wartezeiten im Rathaus-Foyer werden zur angenehmen Verschnaufpause vom hektischen Alltag, wenn im Sommer und Winter zwei Künstlerinnen aus der Region ihre Werke präsentieren.

Von Krimiabend bis Mitmach-Vortrag – für das erste Halbjahr 2020 hat das Team der Stadtbücherei einige spannende Veranstaltungen geplant. Die Daten finden Sie auf Seite 12.

Erweiterung Memoriam-Garten

Vor zwei Jahren eröffnet und schon fast komplett belegt – die Nachfrage für den Memoriam-Garten auf dem Waldfriedhof ist größer als erwartet. Deshalb soll eine weitere Fläche dazukommen.

Kunst und Gräber liebevoll und professionell miteinander kombiniert – das Grabfeld des Memoriam-Gartens erstreckt sich aktuell auf 350 qm. Das Besondere: Fachleute pflegen die individuellen Grabmale in der parkähnlichen Umgebung dauerhaft. Die Angehörigen müssen sich darum also nicht kümmern und können die Zeit vor Ort ganz ihren Gedanken und dem Gedenken an ihre Lieben widmen. Um den Wünschen der Bürger gerecht zu werden, hat der für

die Pflege des Memoriam-Gartens verantwortliche Garten- und Landschaftsbaubetrieb Litz eine zweite Fläche beantragt. Der Forst-, Agrar- und Umweltausschuss hat zugestimmt.

„Der Ausbau soll in zwei Stufen erfolgen“, sagt der Beigeordnete Hans Schwind. Er ist unter anderem für die Friedhöfe und das Bestattungswesen zuständig und erläutert: „114 Grabstellen für insgesamt 150 Bestattungen sollen in der ersten Phase entstehen, 70 weitere für 108 Bestattungen können in Phase zwei folgen. Für die Stadt entstehen durch die Ausweisung des zweiten Memoriam-Gartens mit 810 qm keine Kosten.“



Individuell und parkähnlich: Der Memoriam-Garten wird erweitert.

25 Jahre Kita Kinderburg



„Die vier Jahreszeiten“ von Vivaldi – künstlerisch interpretiert von den Kinderburg-Kindern beim Jubiläumsfest.

Von der Krippe bis hin zur weiterführenden Schule – die Kita Kinderburg im Schifferstadter Zentrum begleitet Kinder und ihre Familien und das schon seit 25 Jahren. Bei der Jubiläumsfeier im Oktober gab es neben Livemusik, einem bunten Bühnenprogramm und Einblicken in die pädagogische Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher auch fair gehandeltes Essen aus dem Weltladen. Denn das Bewusstsein für die Wertigkeit von Produkten, aber auch Menschen- und vor allem Kinderrechte gehört zum Konzept der Kita.

die Stadtbücherei, am Mittag ein frisch zubereitetes Essen und nachmittags einen Imbiss. Ausgebildete Fachkräfte betreuen die Kids aus der Drachen-, Fledermaus- und Geistergruppe. Ergänzt wird das Team durch Hauswirtschafts- und Reinigungskräfte sowie einen Hausmeister. „Uns ist es wichtig, immer einen Blick auf jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit zu haben“, sagt Lepschy.

Am Samstag, 19. Oktober hieß es dann mit einer großen Jubiläumsfeier „Hand in Hand ins 25. Jahr“. „Die Resonanz war enorm“, berichtet Lepschy, „viele Familienmitglieder, ehemalige Familien aber auch junge Familien, die sich die Einrichtung anschauen wollten, haben unser Fest besucht. Es war eine wunderschöne Feier!“

Seit 24 Jahren dabei: Sabine Lepschy. Die Kita-Leiterin schätzt vor allem die große Altersspanne, in der die Kinder betreut werden: „Die Kinderburg ist eine sehr familiäre Einrichtung. Es ist unser Ziel sowohl auf die altersspezifischen Bedürfnisse im Alltag, zum Beispiel Ruhezeiten für die Kleinen, schulvorbereitende Projekte für die Kindergartenkinder, ruhige Atmosphäre bei den Hausaufgaben und Ferienprogramme für die Schulkinder, zu achten. Außerdem sollen bei uns die Kleinen von den Großen lernen und umgekehrt.“

82 Kinder in drei Gruppen von einem bis zu 14 Jahren besuchen wochentags die Kinderburg. Es gibt ein Außengelände mit Bachlauf, Projekte und AGs, Ausflüge, zum Beispiel zum Wochenmarkt oder in

FaireKITAS

Einen Blick über den Tellerrand hinaus zu den Familien in anderen Teilen der Welt – den ermöglichen FaireKITAS. Ein Großteil der Schifferstadter Kindertagesstätten bemüht sich momentan um die Auszeichnung „FaireKITA“. Voraussetzung dafür ist u.a. die Verwendung von fairen Produkten, zum Beispiel Tee oder Schokolade, und die Beschäftigung mit dem Fairen Handel.

Personal für Kindertagesstätten gesucht

Die Stadtverwaltung sucht qualifizierte, engagierte, motivierte und teamfähige Hilfskräfte zur Aushilfsbetreuung in den Kindertagesstätten sowie Personen mit Erzieher- bzw. sozialpädagogischer Ausbildung und Anerkennung nach der Fachkräftevereinbarung für die Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz.

In den Kitas Haus des Kindes, Kinderburg, Kita am Wald, Kita Großer Garten und Kita Entdeckungskiste sind momentan sowohl freie Stellen für Mutterschutz- und Elternzeitvertretungen als auch unbefristete Stellen in Voll- und Teilzeit zu besetzen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte postalisch an:

Stadtverwaltung Schifferstadt, Personalreferat, Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt. Bewerbungen per E-Mail senden Sie unter dem Betreff „Erzieher“ bitte an bewerbung@schifferstadt.de

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf www.schifferstadt.de

Einblicke in die Entdeckungskiste

Mitte Mai eröffnete Schifferstadts neueste und damit zwölfte Kindertagesstätte: Die Entdeckungskiste im Waldspitzweg. Inzwischen sind 75 Kinder eingezogen. Bis zu 130 haben Platz. Ende Oktober lud das 15-köpfige Erzieherteam zu einem Tag der offenen Tür.

Knapp 400 Interessierte sahen sich die modernen Räume und das weitläufige Außengelände der Entdeckungskiste an. Eine schicke Sitzgelegenheit sponserte das Ingenieurbüro Ebert in Form einer Holzbank. Für das leibliche Wohl sorgte das Küchenteam der Kita und präsentierte ein vielfältiges Buffet. „Viele Besucher haben gesagt, dass wir Begeisterung ausstrahlen und Lust auf dieses Haus machen – das ist das schönste Kompliment“, freut sich Kita-Leiterin Beate Hammer.

Von der Krümelkiste bis zur Tüftlerkiste – in sechs Gruppen werden in der Entdeckungskiste Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut. Nach einer meist zwei- bis dreiwöchigen Eingewöhnungsphase startet der reguläre Betrieb. „Die Kinder lieben

die Vielfalt und Nutzungsmöglichkeiten unseres Hauses. Dadurch können wir ihre natürliche Entdeckerfreude wecken“, sagt Hammer. Vor allem der große Außenbereich werde sehr gerne genutzt. „Wir schätzen jedes einzelne Kind sehr und das scheinen sie zu spüren – dadurch haben wir ein harmonisches Hausklima.“

Vormerkbögen zur Anmeldung für die Kita Entdeckungskiste finden Sie auf unserer Website: www.schifferstadt.de Kontakt Kita Entdeckungskiste: Tel.: 06235/9299326, E-Mail: kita-entdeckungskiste@schifferstadt.de



Übrigens...

Zum Tag der offenen Tür in der Kita Entdeckungskiste eröffnete Bürgermeisterin Ilona Volk den angrenzenden, neuen Bolzplatz. Den teilen sich Kita und Öffentlichkeit: unter der Woche ab 17 Uhr, am Wochenende und in den Schulferien steht er allen Kindern und Jugendlichen offen.



- 20.1. - 7.2., Rathaus-Foyer: Ausstellung „Klimaschützer in Rheinland-Pfalz“
 - 5.2., 19 Uhr, Altes Rathaus: Lesung mit dem Ernst-Johann-Literaturpreisträger Wilhelm von Sternburg
 - 13.2., 19:30 Uhr, Stadtbücherei: Palzki-Krimiabend mit Harald Schneider
 - 23.2., 13-18 Uhr, Schillerplatz: Straßenfastnacht
 - 28.3., 20:30 Uhr, Rathausvorplatz: Earth Hour
 - 4.4., 9 Uhr, Schillerplatz: Fahrradflohmkt
 - 23.4., 19:30 Uhr, Stadtbücherei: Moses Wolff, Krimiabend mit der Hans Josef Strauss Reihe
 - 25.4., Schillerplatz: Frühlingmarkt
 - 29.4., 19 Uhr, Altes Rathaus: Vortrag und Ausstellung zum „Tag des Goldenen Hutes“
- Jeden 1. Mittwoch im Monat: Frauenkino der Gleichstellungsbeauftragten um 20 Uhr im Rex-Kino-Center
- Die Veranstaltungen der Gleichstellungswochen im März finden Sie auf Seite 3.

FAQ Bürgerservice

Melderecht, Pass- und Ausweiswesen, Fundsachen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bürgerservice haben auf die meisten Fragen eine Antwort oder wissen zumindest, wer helfen kann. Deshalb beantworten sie in jeder Ausgabe des StadtKuriere drei der Fragen, die ihnen sehr häufig gestellt werden. Los geht's!

- Wohin muss ich mich wenden, wenn ich etwas gefunden oder verloren habe?**
Beim Bürgerservice befindet sich auch das Fundbüro. Hier können Sie sich nach verloren gegangenen Sachen erkundigen und Dinge abgeben, die Sie gefunden haben.
- Kann eine erziehungsberechtigte Person allein ein Dokument für ein minderjähriges Kind beantragen?**
Nein, das Kind muss bei der Beantragung immer anwesend sein – auch wenn es gerade erst geboren wurde.
- Reicht es, den Personalausweis oder Reisepass vorzulegen, wenn ich ein erweitertes Führungszeugnis beantragen möchte?**
Zur Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses müssen Sie persönlich mit einem Personalausweis oder Reisepass im Bürgerservice vorsprechen. Zusätzlich muss man eine schriftliche Aufforderung der Stelle, die dieses Führungszeugnis möchte, vorlegen. Außerdem ist grundsätzlich eine Gebühr von 13 Euro für die Beantragung des erweiterten Führungszeugnisses fällig.

Nachwuchs im Rathaus

Das Miteinander gefällt Alyssa Trautmann (Bild) im Rathaus am besten. Die 19-Jährige hat im August ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten begonnen. Einen Monat zuvor startete die erste Praxisphase im Bachelor-Studium von Yasemin Sari und Antje Schubert. Zurzeit sind die beiden Inspektorinnen an der Hochschule in Mayen, weshalb sie leider nicht mit aufs Foto konnten. Ab April arbeiten die zwei dann wieder im Rathaus. Im Herbst 2020 startet dann die Ausbildung für einen weiteren Verwaltungsfachangestellten und zwei neue Bachelor-Studenten.



Ehrenamtskarte

Von der Suppenküche bis zur Nachbarschaftshilfe, vom Bürgerbus bis zur Fahrradwerkstatt – ohne ehrenamtliches Engagement läuft nichts in Schifferstadt. Zusammen mit dem Land möchten wir das honorieren und zwar mit der Ehrenamtskarte. Mit ihr erhalten Sie Rabatte bei Veranstaltungen, auf den Büchereiausweis und auf die städtischen Werbeartikel. Inhaber der Karte können außerdem einmal im Jahr kostenfrei an einer Stadtführung durch Schifferstadt teilnehmen.

Wer mindestens 14 Jahre alt ist und sich seit mindestens einem Jahr durchschnittlich mindestens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden im Jahr ehrenamtlich engagiert, kann die Karte

kinderleicht beantragen. Dafür einfach das Antragsformular auf www.schifferstadt.de ausdrucken, ausfüllen und vom Verein oder der Organisation, bei der Sie sich ehrenamtlich engagieren, bestätigen lassen. Den Antrag schicken Sie dann postalisch an: Stadtverwaltung Schifferstadt, z.Hd. Tatjana Rau, Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt.



Öffnungszeiten Bürgerservice: dienstags bis 18 Uhr

Dienstags bis abends – wer länger arbeitet, dem steht seit April die Tür zum Rathaus länger offen. Der Bürgerservice ist dienstags jetzt zusätzlich zu den Öffnungszeiten am Vormittag auch nachmittags von 14 bis 18 Uhr für Sie da. Dafür bleibt er freitags geschlossen.

Die Wartezeiten am Donnerstagnachmittag verkürzen und berufstätigen Bürgerinnen und Bürgern eine Alternative beim „Gang aufs Amt“ zu bieten – mit diesem Ziel hat die Stadtverwaltung im April die Öffnungszeiten des Bürgerservice geändert.

Die Öffnungszeiten sind leicht zu merken: Montag und Mittwoch von 7:30 Uhr bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 7:30 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 18 Uhr. Telefonisch ist der Bürgerservice unter 06235/44-333 zu erreichen. Anfragen können auch gerne per E-Mail an buergerservice@schifferstadt.de gerichtet werden.

Gesucht: Wohnungen für Flüchtlinge und Asylbewerber

Es werden weiterhin dringend Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber benötigt. Diese werden von der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis zugewiesen. Bedenken, ob die Miete immer pünktlich gezahlt wird, braucht niemand zu haben – die Überweisung erfolgt direkt von der Stadtverwaltung an die Vermieter. Wer also leerstehenden Wohnraum zur Verfügung hat, kann sich bei Ute Frisch unter der Telefonnummer 06235/44305 oder bei Marcel Kaltenbach unter der Telefonnummer 06235/44320 melden, um weitere Informationen zu erhalten.

22. Mai: Verwaltung geschlossen

Am Freitag, 22. Mai legen Rathaus, Stadtbücherei, Jugendtreff und die städtischen Kitas einen Schließtag ein. Am Montag 25. Mai sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder wie gewohnt für Sie da. Danke für Ihr Verständnis!



Kleine Infos über große Persönlichkeiten

Sie gaben den Straßen und Plätzen in Schifferstadt ihre Namen – zukünftig sollen Persönlichkeiten wie Edith Stein auch kurz und knapp an Ort und Stelle vorgestellt werden. Den Anfang macht Ernst Ripplinger. Der Seelsorger mit ausgeprägtem sozialem Engagement war Schifferstadts erster Ehrenbürger. Im Mai eröffnete Bürgermeisterin Ilona Volk den nach ihm benannten Platz an der St. Jakobus-Kirche. Im Dezember kam das Straßenschild mit kurzer Erläuterung dazu. Bald sollen weitere kleine, blaue Infotafeln auch an anderen Schildern angebracht werden, um über ihre berühmten Namensgeber zu informieren.